Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

# Badische Presse. 1890-1944
# 1915

88 (22.2.1915) Abend-Ausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Abend-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

**Expedition:** Zirkel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz
Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

**Bezugspreis in Karlsruhe:** Im Verlage abgeholt 60 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 65 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: vierteljährlich Mk. 2.20. Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebr. Mk. 2.52.

8seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

**Anzeigen:** Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. p. Zeile. Bei Wiederholungen tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Beitreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.

# Badische Presse.

**General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.**

**Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.**

**Gratis-Beilagen:** Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern" für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B.
Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: **46000** Exempl. je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über **27500** Abonnenten.

Nr. 88. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Montag den 22. Februar 1915. Telefon: Redaktion Nr. 309. 31. Jahrgang.

# Vom Krieg.

## Die Verfolgung nach der Schlacht in Masuren.

### Ueber hunderttausend Gefangene, darunter sieben Generale, sowie 150 Geschütze.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 22. Febr (Amtlich.)

**Bei der Säuberung der Wälder nordwestlich von Grodno und bei den in den letzten Tagen gemeldeten Gefechten im Bobr- und Narew-Gebiet wurden bisher**

**ein kommandierender General, zwei Divisionskommandeure, vier andere Generale und annähernd vierzigtausend Mann gefangen genommen, 75 Geschütze, eine noch nicht festgesetzte Anzahl von Maschinengewehren neben vielen sonstigem Kriegsmaterial erbeutet.**

**Die Gesamtbeute aus der Winterschlacht in Masuren steigt damit bis heute auf sieben Generale, über hunderttausend Mann, über hundertfünfzig Geschütze und noch nicht annähernd übersehbares Gerät aller Art, einschließlich Gewehre.**

**Schwere Geschütze und Munition wurden vom Feinde mehrfach vergraben oder in den Seen versenkt. So sind gestern bei Loetzen und im Widminner-See acht schwere Geschütze von uns ausgegraben, oder aus dem Wasser geholt worden.**

**Die zehnte russische Armee des Generals Baron Sievers kann hiermit als völlig vernichtet angesehen werden.**

*

**Neue Gefechte beginnen sich bei Grodno und nördlich Suchawola zu entwickeln.**

**Die gemeldeten Kämpfe nordwestlich Ossowiece und Lomza sowie bei Prasznysz nehmen ihren Fortgang.**

**In Polen südlich der Weichsel nichts Neues.**

**Oberste Heeresleitung.**

* * *

Als Feldmarschall von Hindenburg in den jüngsten Tagesberichten verkünden ließ, daß bei den ungestüm geführten Verfolgungskämpfen nordwestlich Grodno und nördlich Suchawola die deutschen Operationen „einen günstigen Verlauf" nähmen, die am vergangenen Freitag gar als „vor dem Abschluß stehend" bezeichnet wurden, da war mancher im Stillen schon von einem abermaligen Anwachsen der Gefangenenzahl überzeugt. Denn allmählich kennt man ja den herben und doch so prächtig mundenden Humor unseres volkstümlichsten Führers, der es meisterlich versteht, in spannenden und überraschenden Fortsetzungen seine großen, unsterblichen Werke der Welt bekannt zu geben. Uns im Vaterlande bereitet dies Verfahren eine Steigerung der Zuversicht und der Freude, den Gegnern allerdings eine Vergrößerung des Schreckens.

Nachdem, wie gesagt, die Verfolgungskämpfe nördlich des Narew für beendigt erklärt worden waren, dachte man, daß der in den Wäldern versteckte und zur Uebergabe gezwungene Rest des russischen Heeres vielleicht noch 10—20 000 Mnn betragen würde, wonach sich die Zahl der 64 000 bisher gefangenen Russen auf rund 80 000 erhöht hätte. Aber daß sie bis über die Hunderttausend hinaufklettern würde, das hatte niemand erwartet, das übertraf die kühnsten Hoffnungen. Dank der weisen Einteilung Hindenburgs, der die Verfolgung von frischen Truppen vornehmen ließ, ist die Vernichtung der zehnten russischen Armee unter General Baron Sievers als vollständig anzusehen. Ungeheuer ist ihr Verlust an Menschen- und Kriegsmaterial. Allein sieben Generale, darunter ein kommandierender, fielen in deutsche Gefangenschaft. Da man annehmen darf, daß Großfürst Nikolai seine besten Truppen zum Vorstoß gegen Ostpreußen bestimmt hatte, ist ihr Verlust für die russische Verteidigung nicht wieder einzubringen. Nicht minder schwer für den an jeglicher Artillerie armen Feind ist die Wegnahme von über 150 Geschützen.

Die Winterschlacht in Masuren ist zu einer niederschmetternden Katastrophe für Rußland geworden. Da dicht bei Grodno neue Kämpfe begonnen haben, ist anzunehmen, daß der russische Generalissimus von Warschau her neue Truppen nach Norden hin geworfen hat, um der Umklammerung zu entgehen. Aber gegen die Wucht unserer rasch und unaufhaltsam vordringenden Krieger dürfte in dieser Gegend kein ernstlicher Widerstand mehr möglich sein. Die Schlacht in Masuren, die ein zweites Cannä darstellt, wird so allmählich vielleicht dem Bild der Schlacht bei Leuthen ähnlich werden, wo ebenfalls die Aufrollung des feindlichen Heeres von dessen einem Flügel her begann. Das bevorstehende kriegerische Schauspiel im Osten wird darum noch große und erfreuliche Ueberraschungen bringen.

#### Sonstige Meldungen.

W.T.B. Wien, 22. Febr. (Nicht amtlich.) Das K. K. Korrespondenzbureau ist ermächtigt, ausdrücklich festzustellen, daß die aus dem „Universul" stammende Nachricht über einen Zusammenstoß österreichisch-ungarischer und rumänischer Truppen bei Vertiorosa, die nunmehr auch vom Pariser „Matin" und einem Petersburger Blatte mit Einzelheiten über den Namen des Kommandanten und die Verluste gebracht wurde, auf tendenziöser Erfindung beruht.

W.T.B. Petersburg, 21. Febr. (Nicht amtlich.) Der orthodoxe russische Erzbischof Jevl Javlogi siedelt in diesen Tagen nach Lemberg über, um die kirchliche Tätigkeit zu überwachen. Er empfiehlt die sofortige Einrichtung orthodoxer Kirchen und Schulen in Galizien.

## Vom westlichen Kriegsschauplatz.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 22. Februar. (Amtlich.)

Östlich Ypern wurde gestern wieder ein feindlicher Schützengraben genommen. Feindliche Gegenangriffe auf die genommenen Stellungen blieben erfolglos.

In der Champagne herrschte auch gestern verhältnismäßig Ruhe. Die Zahl der von uns in den letzten der dortigen Gefechte gefangen genommenen Franzosen hat sich auf

fünfzehn Offiziere und tausend Mann

erhöht. Die blutigen Verluste des Feindes haben sich als außergewöhnlich herausgestellt.

Gegen unsere Stellungen nördlich Verdun hat der Gegner gestern und heute nacht ohne jeden Erfolg angegriffen.

In den Vogesen wurden die Orte Hohrod und Stoßweier nach Kampf genommen. Sonst nichts Wesentliches.

Oberste Heeresleitung.

#### Der französische Bericht.

W.T.B. Paris, 22. Febr. (Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht von gestern nachmittag 3 Uhr. In Belgien kam es zu einigen Infanterie-Aktionen im Abschnitt von Ypern. Wir nahmen Teile eines Schützengrabens wieder, den der Feind einen Augenblick besetzt hatte. Es bestätigt sich, daß die Deutschen auf dem Gelände mehrere Hundert Tote ließen. Unsere Verluste sind wenig zahlreich. In der Champagne wurden alle unsere Gewinne behauptet. Zwei feindliche Gegenangriffe am Ende des gestrigen Tages mißlangen. In den Vogesen schlugen wir drei Angriffe, einen auf dem nördlichen und zwei auf dem südlichen Fechtufer zurück. Wir unternahmen darauf einen Gegenangriff. Der Kampf dauert fort.

Abends 11 Uhr: Zwischen dem Meer und der Lys fanden Artilleriekämpfe statt. Das Feuer unserer Geschütze war sehr wirksam. In der Champagne folgte auf einen glänzend abgewiesenen feindlichen Angriff eine energische Verfolgung des Feindes, der uns in den Besitz sämtlicher deutschen Schützengräben nördlich und östlich des von uns gestern abend eroberten Gehölzes setzte. Auf der übrigen Front wurden zwei hinter einanderfolgende Angriffe abgewiesen. Wir machten neue Fortschritte, besonders nördlich von Los Mesnil, wo wir zwei Maschinengewehre erbeuteten und etwa hundert Mann zu Gefangenen machten. Der Feind unternahm bei Parges den siebenten Gegenangriff, um die von uns im Laufe zweier Tage eroberten Stellungen wieder zu gewinnen. Dieser Gegenangriff brach ebenso wie die vorhergehenden völlig zusammen.

#### Das Ringen in Flandern.

T.U. Amsterdam, 22. Febr. (Priv.-Tel.) Aus Dünkirchen wird dem „Nieuwe van den Dag" gemeldet: Die heftigen deutschen Angriffe haben sich seit einigen Tagen nicht wiederholt. Hartnäckige Kämpfe finden noch statt mit Zwischenpausen an den Ufern der Ys, besonders bei Warneton, wo die Deutschen einige Brücken über den Kanal nach Lille geschlagen haben. Der Eisenbahnverkehr ist seit zwei Wochen vollständig reserviert für Truppentransporte. (Berl. Lok.-Anz.)

T.U. Amsterdam, 22. Febr. (Privattel.) „Telegraf" meldet aus Sluis vom 20. Februar: Der Kampf um Ypern wütet besonders auf zwei Punkten, dem Gebüsche bei Becelare bei Zillabeeke, unweit der Eisenbahn Ypern-Rouselaere und dann nördlich des Kanals bei Dixmuyden und in der Gegend von Bixschoote. (Voss. Ztg.)

## Zum Vorgehen Deutschlands gegen England.

Sch. Mailand, 22. Febr. Das hiesige Blatt „Sera" meldet aus London: Sämtliche Kanalhäfen sind vom 21. Februar ab für die Schiffahrt gesperrt. Die französischen Kanalhäfen wurden englischen Kommandanten unterstellt.

TU. Genf, 22. Febr. Nach Blättermeldungen aus London stellten am 20. Februar entgegen der Aufforderung der Regierung 17 englische Dampferlinien ihren gesamten Betrieb ein. (T. R.)

T.U. Kopenhagen, 22. Febr. Der schwedische Minister des Auswärtigen erklärte auf eine an ihn gerichtete Anfrage, daß die kürzlich in Kopenhagen tagende Nordseekonferenz die Frage der Begleitung der Handelsschiffe durch Kriegsschiffe behandelt habe.

#### Neuer Erfolg eines deutschen Unterseebootes.

WTB. Belfast, 22. Febr. (Nicht amtlich.) Samstag nachmittag 5 Uhr hat ein deutsches Unterseeboot in der irischen See ein englisches Kohlenschiff angehalten. Es gab der Besatzung 5 Minuten Zeit, um in die Boote zu gehen und versenkte darauf das Fahrzeug.

#### Ein deutsches Flugzeug über Essex.

W.T.B. London, 22. Febr. (Nicht amtlich.) Gestern abend zwischen 8—9 Uhr wurde ein Flugzeug über Essex wahrgenommen. Eine Bombe wurde abgeworfen. Sie fiel auf ein Feld dicht bei Bromtren ohne Schaden anzurichten. Eine andere Bombe schlug in den Garten eines Hauses bei Colchester ein. Das Haus wurde leicht beschädigt. Niemand wurde verletzt.

#### Dienstverweigerungen der Seeleute.

T.U. Kopenhagen, 22. Febr. (Privattel.) Die Furcht vor den Nordseefahrten wirkt bei den dänischen Seeleuten in beängstigtem Maße. Gestern waren nicht weniger als fünf vollbeladene Dampfer im Hafen, die nicht nach England abgehen können, weil die Mannschaften sich weigern, die Fahrt zu wagen. Für zwei Dampfer, die mit Lebensmitteln beladen sind und die in anderen dänischen Häfen liegen, bestehen die gleichen Schwierigkeiten für die Englands-Route. Die Abfahrt einiger Dampfer ist nur unter Bewilligung hoher Kriegszulagen zustande gekommen. (B. L.-A.)

#### Französische Erkenntnis.

= Genf, 21. Febr. Mit Ungeduld hatte man in Frankreich die Antwortnote Deutschlands an Amerika erwartet und geglaubt, die deutsche Regierung werde nachgeben. Da dies nicht der Fall ist, ist die Enttäuschung und Wut der französischen Presse umso größer. Ueber den festen Willen Deutschlands ist die öffentliche Meinung Frankreichs erstaunt. Sie konstatiert mit zorniger Bitterkeit, daß Deutschland der amerikanischen Warnung und ihren Folgen so wenig Rechnung trägt.

„Temps", „Figaro", „Gaulois", „Guerre Sociale", „Echo de Paris" erblickten in der deutschen Erklärung, die ihnen bisher als Bluff erschien, eine schreckliche tatsächliche Gefahr. Sie unternehmen die geschicktesten Manöver, um die Vereinigten Staaten zu veranlassen, auf die Seite Frankreichs und der Verbündeten zu treten, um Deutschland durch Hunger niederzuringen. (Frkf. Ztg.)

## Der sonstige Krieg zur See.

#### Die Taten des „Kronprinz Wilhelm".

W.T.B. Buenos-Aires, 22. Febr. (Nicht amtlich.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Der deutsche Dampfer „Holger" ist gestern mit den Passagieren und der Besatzung der englischen Dampfer „Highland Brae" (7600 Tonnen), „Potavo" (4400 Tonnen), „Hemisphäre" (3500 Tonnen), „Semantha" (2650 Tonnen) und dem Segelschiff „Wilfried", die durch den deutschen Hilfskreuzer „Kronprinz Wilhelm" zum Sinken gebracht worden waren, angekommen.

Der Dampfer „Holger" konnte nicht binnen 24 Stunden abreisen und wurde interniert.

## Japan und der Krieg.

### Japans Warnung vor einem Freiwilligen-Korps für die Entente.

TU. **Kopenhagen**, 22. Febr. „Rjetsch" meldet aus **Tokio: Der Kriegsminister** gibt bekannt, daß die Regierung mit den **Bestrebungen zur Bildung eines Freiwilligen-Korps zur Unterstützung der Entente-Mächte nichts zu tun habe. Er warnt gediente Japaner vor dem Eintritt in das Korps** und erklärt schließlich, ein derartiges Freiwilligen-Korps entspreche weder den Interessen Japans noch den wirklichen Aufgaben des japanischen Heeres. (D. Tagesztg.)

## Die Türkei im Krieg.

### Uneinige Gesandte.

W.T.B. **Frankfurt a. M.**, 22. Febr. (Nichtamtlich.) Die „Frkf. Ztg." **meldet aus Petersburg:** Der **russische und der englische Gesandte in Teheran** werden laut „Rjetsch" abberufen, anscheinend weil sie **nicht** zusammen harmonieren.

### Die Handelsbeziehungen von Bulgarien und Rumänien.

W.T.B. **Bukarest**, 21. Febr. (Nichtamtlich.) Wie die „Indépendance Roumaine" meldet, haben die Verhandlungen zwischen **Bulgarien und Rumänien** betreffend den **Durchfuhrverkehr** beider Länder zu einem **günstigen Ergebnis** geführt. Die Generaldirektoren der Eisenbahnen beider Staaten sind gegenwärtig mit der Ausarbeitung der Einzelheiten der Ausführungsbestimmungen beschäftigt.

## Oesterreich-Ungarn und der Krieg.

### Der Reichskanzler bei Freiherrn v. Burian.

W.T.B. **Wien**, 21. Febr. Die „Neue Freie Presse" meldet über die Zusammenkunft des Ministers des Auswärtigen **Freih. v. Burian** mit dem Reichskanzler **Dr. v. Bethmann Hollweg**, daß Freih. Burian morgens 8¼ Uhr am Sitz des Armeeoberkommandos eintraf, wo auch einige Minuten später der deutsche Reichskanzler im Sonderzuge anlangte. Sämtliche deutsche Herren trugen feldgraue Uniformen. **Erzherzog Friedrich** hatte zur Begrüßung seinen Flügeladjutanten, Oberst **Freih. v. Mohr**, gesandt. Der Reichskanzler trug die Uniform eines preußischen Infanteriegenerals. Nach herzlicher Begrüßung geleitete Freih. von Burian seinen Gast im Automobil in sein Quartier. Vormittags verweilten die beiden Minister mehrere Stunden im Zwiegespräch. Am Mittag erschien der Reichskanzler beim Armeeoberkommandanten Erzherzog Friedrich in Audienz, der auch Erzherzog Karl Franz Joseph beiwohnte. Um 1 Uhr nachmittags nahmen die beiden Minister an dem Frühstück bei Erzherzog Karl Franz Joseph teil, zu dem auch Generalstabschef Freih. Conrad von **Hötzendorf** erschien. Nachmittags 4½ Uhr erfolgte die dritte Begegnung der beiden Staatsmänner beim Tee, im Quartier des Freih. von Burian, die bis 7 Uhr abends dauerte worauf Freih. von Burian seinen Gast zum Bahnhof geleitete. Die Abreise erfolgte im deutschen Sonderzug. Am Abend war Freih. von Burian wiederum Gast des Erzherzogs Friedrich. Darauf trat er ebenfalls die Heimreise an.

## Aus Rußland.

W.T.B. **Petersburg**, 21. Febr. (Nicht amtlich.) **Die Kaiserliche Freie Oekonomische Gesellschaft** in Petersburg, die seit der Zeit Katherinas II. besteht, ist durch eine **mündlich** mitgeteilte Verfügung **geschlossen** worden.

= **Berlin**, 22. Febr. Wie der „Rußkoje Slowo" laut „Berliner Lokalanzeiger" aus Wilna meldet, seien seit dem Beginn des Krieges **5680 Zivileinwohner aus Ostpreußen** als **Kriegsgefangene** auf dem Transport in das **Innere Rußlands** dort durchgekommen.

## Aus Belgien.

= **Berlin**, 22. Febr. Mit den letzten Schiffen sind aus England, so wird dem „Berl. Tagbl." aus Amsterdam gemeldet, **zahlreiche Belgier** in **Vlissingen angekommen**, die noch **vor dem 1. März** in die **Heimat** zurückkehren wollen, um der bevorstehenden **Strafbesteuerung** zu entgehen.

## Frankreich und der Krieg.

W.T.B. **Paris**, 22. Febr. General **Garibaldi** verließ gestern abend Paris, um sich nach Rom zu begeben.

### Parade der Pariser Jugendwehr.

W.T.B. **Paris**, 22. Febr. (Nichtamtlich.) Unterrichtsminister **Sarraut** hat gestern eine **Parade über die Pariser Schüler**, die den Jahrgängen 1916 und 1917 angehören und an den Kursen der Gesellschaft für militärische Vorbereitung teilgenommen hatten. Der Minister hielt eine **Ansprache**, in der er **Frankreichs unbesiegbare Kraft** und unvergängliches Schicksal **hervorhob** und die Jünglinge auf die Anstrengungen hinwies, die sie einst als Soldaten zu ertragen haben würden. Er sei überzeugt, daß keiner von ihnen zögern werde, Frankreich sein Blut hinzugeben.

## England und der Krieg.

= **Berlin**, 22. Febr. Aus Haag erfährt der „Lok.-Anz.": Unter den im Londoner Kristallpalast untergebrachten **Mannschaften** der **Marinedivision** wurden **15 Fälle von Genickstarre** festgestellt, von denen 8 tödlich verliefen. Der Bestand der Division betrugt gegen 6500 Mann.

W.T.B. **London**, 21. Febr. (Nicht amtlich.) Die „Times" veröffentlichen einen **Brief** von **Eltern** eines **englischen Gefangenen** in Ruhleben, in dem gesagt wird, sie hätten Beweise dafür, daß die **Gefangenen** von den **deutschen Behörden rücksichtsvoll** und **freundlich behandelt** werden.

W.T.B. **London**, 21. Febr. (Nicht amtlich.) **Der neue Vizekönig von Irland**, Lord **Wimborne**, ist gestern vereidigt worden.

W.T.B. **London**, 21. Febr. (Nicht amtlich.) Die Londoner Hafenbehörde hat angesichts der Teuerung die **Löhne** sämtlicher Londoner **Dockarbeiter** erhöht.

### Vom englischen Parlament.

W.T.B. **London**, 21. Febr. (Nicht amtlich). Die „Times" schreibt: Es wird erwartet, daß die **gegenwärtige Session** des Parlaments **um Mitte März enden werde**, wahrscheinlich am 11. März. Das Unterhaus werde nach Ostern wieder zusammentreten und vermutlich nur an drei Tagen der Woche Sitzungen abhalten.

## Italien und der Krieg.

W.T.B. **Rom**, 22. Febr. (Nicht amtlich.) Die offizielle **sozialistische Partei** hielt gestern hier eine Versammlung ab, in der **für die Neutralität und gegen den Krieg** Stimmung gemacht werden sollte. **Republikaner störten die Versammlung**, die schließlich abgebrochen werden mußte. Polizei zerstreute die Ruhestörer.

## Aus der Residenz.

Karlsruhe, 22. Februar.

# **Todesfall in der Familie unseres Oberbürgermeisters.** Ein herber Verlust hat die Familie des Herrn Oberbürgermeisters Siegrist betroffen. Der älteste Sohn, **Werner Siegrist**, der bis zum Ausbruch des Krieges an der hiesigen Technischen Hochschule Elektrotechnik studierte, und voll froher Begeisterung als Kriegsfreiwilliger des Leibgrenadier-Regiments 109 ins Feld zog, erlitt auf dem westlichen Kriegsschauplatz am 20. Januar so schwere Verletzungen, daß er ins Lazarett nach Bonn transportiert werden mußte, woselbst er am gestrigen Sonntag verschied. Der hier allgemeine Sympathien genießende junge Held, der erst im 22. Lebensjahre stand, hatte sich auf dem Schlachtfelde wiederholt derart ausgezeichnet, daß er bereits zum Leutnant d. Res. ernannt worden war. Herr Oberbürgermeister Siegrist war Ende voriger Woche an das Krankenlager seines Sohnes gereist und kehrte heute Nacht wieder von dort hierher zurück. Ihm und seiner Familie wendet sich allgemeines herzliches Beileid zu.

=!= **Das Eiserne Kreuz 1. Klasse** erhielt Oberstleutnant a. D. **Adolf Ott** in Freiburg. Oberstleutnant Ott steht im 73. Lebensjahre und hat bereits die Kriege 1866 und 1870 mitgemacht. Er besitzt das Eiserne Kreuz 2. Klasse schon aus dem Jahre 1870. — **Das Eiserne Kreuz 2. Klasse** erhielten: Unteroffizier Otto **Warolli**, Leibgrenad.-Regt. 109, aus Untergrombach; Eisenbahnsekretär Karl **Hammer** von Karlsruhe, z. Zt. Feldwebel d. L., Betriebsabtlg. 3 d. Militär-Eisenbahn-Direktion in Sedan. — Ferner wurde das **Eiserne Kreuz 2. Klasse** folgenden Angehörigen des 3. Badischen Feldartillerie-Regts. Nr. 50 verliehen: Leutnant **Krümmer**, Leutn. d. R. **Sander**, Student aus St. Blasien, Zahlmeister **Belte**, Veterinär d. R. **Stegmaier** aus Donaueschingen, Vizewachtmeister Albert **Bissar** aus Mailammer, Sergt. Otto **Graf** aus Schwarzach, Sergt. Hrch. **Steffens** aus Betheln, Unteroffizier Gustav **Wetterauer** aus Klein-Eicholzheim, Unteroffiz. d. L. Ferdinand **Fütterer** aus Reichental, Kanonier Georg **Weber** aus Neumühlen.

= **Im Schaufenster unserer Geschäftsstelle neu ausgestellt** sind folgende Bilder: „Der deutsche Kaiser bei den Truppen in Lovicze", „Oesterreichische 30,5 Zentimeter-Mörser in Gefechtsstellung bei den Kämpfen im Osten", „Beobachtungsposten über einem Schützengraben vor einem der masurischen Seen", „Oesterreichischer Kriegsschauplatz: Geschütz im Moment des Abfeuerns".

# **Brot- und Mehlkarten.** Von heute, 22. Februar an, dürfen in den Gemeinden des **Landbezirks Karlsruhe** Brot und Mehl nur noch gegen Abgabe von Abschnitten der Brotkarte des Kommunalverbandes Karlsruhe-Land verabreicht werden. Eine Brotkarte gilt nur für die vorgeschriebene Woche. Wöchentlich wechseln die Farben der Karten, so daß die Abschnitte der Karten nach Ablauf ihrer Gültigkeit nicht mehr verwendet werden können. Die Brotkarten werden von dem Kommunalverband **Karlsruhe-Land** an die Bürgermeister und von diesen nach erfolgter Nummerierung an die Einwohnerschaft abgegeben. Einwohner, die im Besitz von, übrigens festgestellten, Mehlvorräten sind, erhalten bis zum Aufbruch des Mehls keine Karten. Die Bäcker dürfen diesen Familien weder Mehl noch Brot liefern.

× **Neue Paßvorschriften für Oesterreich-Ungarn.** In Oesterreich-Ungarn sind neue Paßvorschriften erlassen worden, deren wichtigste ist, daß für das Ueberschreiten der Grenze von und nach Oesterreich-Ungarn nach und aus dem Ausland die Paß- und Paßvisapflicht allgemein eingeführt wurde. Die Pässe müssen außer den bisherigen Erfordernissen von nun an mit der Photographie und Namensfertigung des Inhabers versehen sein und den Nachweis seiner Identität enthalten. Nähere Erkundigungen über die maßgebenden Bestimmungen im einzelnen können bei den Bezirksämtern eingezogen werden.

=f. **Vortrag Norbert Jacques.** Im Museumssaale sprach gestern abend der durch seine Romane und guten Reiseschilderungen bekannte Schriftsteller **Norbert Jacques** über „Erlebnisse in Frankreich und London während der Kriegszeit". Norbert Jacques, der geborener Luxemburger ist, unternahm im Monat Dezember eine Reise durch Frankreich und England und veröffentlichte darüber eine Anzahl interessanter Feuilletons, die bei der Gefährlichkeit einer derartigen Reise in jetziger Zeit einiges Aufsehen erregten. Da er weit besser schreibt als spricht und im Rahmen von etwa 1½ Stunden unter Lichtbilderbegleitung selbstverständlich bei weitem nicht das sagen kann, was er in seinen ausführlichen schriftlichen Schilderungen zu bringen vermag, so sind seine Vorträge naturgemäß nur Stückwerk, immerhin aber vermochten sie die zahlreichen Zuhörer zu lebhaftem Beifall zu veranlassen. Jacques Norbert sprach zunächst über Lyon und Paris. Er schilderte die allgemeine Stimmung in der Bevölkerung, die künstlich hochgehalten werde und gab einen Ueberblick über die völlig darniederliegende Industrie und den immer mehr stockenden Handel. Ueberall sah man geschlossene Geschäfte, verweinte, trauernde Frauen und bedrückte Männer. Die Zeitungen, besonders die illustrierten Zeitschriften, überböten sich gegenseitig an faustdicken Lügen, während auf den Straßen Millionen von Ansichtskarten feilgehalten würden, auf denen geradezu unglaubliche Unflätereien gegen den deutschen und den österreichischen Kaiser zu sehen seien. Soldaten begegneten ihm wenig, deutsche Gefangene bekam er gar nicht zu sehen. Der Gesamteindruck sei der, daß immer mehr das Mißtrauen, genasführt zu werden und die Angst vor dem, was schließlich kommen muß, um sich greife, sodaß von einer Hochachtung vor der Regierung gar nicht mehr die Rede sein könne. Dieselbe verdiene eine solche Hochachtung auch in keiner Weise. Zu der Stimmung in England übergehend, gab Redner ein Bild von dem Straßenleben in London, das völlig unter dem Eindruck der Reklame für den Krieg stehe. Die Werbemaschine arbeite im ganzen Lande mit Hochdruck und führe zu den absurdesten Auswüchsen. Der Redner führte eine Anzahl seltsamer und lächerlicher Plakate, wie sie in London überall zu sehen, im Lichtbilde vor, desgleichen Werbeumzüge, Werbeversammlungen usw. Er schloß seine Ausführungen mit Worten glühenden Hasses gegen England, das Land des krassesten Egoismus, der Lüge und der Verleumdung. Wie schon Eingangs erwähnt, fanden die Darlegungen freundlichen Beifall. Viel Neues hat der Redner allerdings nicht gebracht und mancher, der mit großen Erwartungen kam, mag enttäuscht nach Hause gegangen sein.

# **Die kirchlich-positive Vereinigung Karlsruhe** hielt Freitag abend in Frommelhaus ihren **2. Vortragsabend** ab, der wie der erste im Zeichen des Weltkrieges stand. Als Redner war der aus seiner Karlsruher Wirksamkeit noch in gutem Andenken stehende Pfarrer Scheel aus Brötzingen gewonnen worden. Mit liebevoller Anteilnahme, der man das Herzblut des Erlebens abfühlte, zeichnete er **„Friedliche Kriegsbilder aus einer Kaiserstühler Dorfgemeinde"**. Es war ein selten zukunftsfrohes Bild, das die „heimlich stille Welt", wie der Dichter Jensen den Kaiserstuhl nannte, in der Kriegszeit darbot, wenn auch ganz anders als in der Stadt, die dem Bauernstande eigentümlichen Eigenschaften traten in helles Licht. Die große Gelassenheit der ausziehenden Krieger in ihrer prachtvollen Haltung, das jähe Erwachen der Phantasie bei den Kranken, Schwachen und Hilflosen, und das Aufleben des Aberglaubens. Doch ist auch eine Vertiefung des Glaubenslebens durch eine gewaltig einsetzende Bußstimmung und einen neu erwachten Gebetsernst festzustellen, der sich in einem tapferen Tragen der Trauerbotschaften kundtut. Das Stahlbad des Krieges hat manches Echte wieder in den rechten Glanz gesetzt, wie es die herrliche Hilfsbereitschaft bei der Arbeit, das Erwachen einer allgemeinen Opferfreude und ein Erstarken der vaterländischen Gesinnung erweisen. Das Alles führte der Redner nicht in akademischer Erörterung, sondern in farbvollen Einzelerlebnissen vor und hielt damit die Zuhörerschaft in lebendiger Aufmerksamkeit. Den Schluß bot eine Darstellung der sittlichen und religiösen Kräfte, die aus den Feldpostbriefen der heimatlichen Krieger herausklingen. Der Redner nannte sie „Blätter aus dem Heldenbuch deutscher Treue", in denen das deutsche Herz klopft, das zu kämpfen, zu leiden und zu sterben versteht, bieder, fromm und stark, doch auch oft in goldenem Humor sich zeigt. Natürlich fehlen auch die Schatten nicht, daheim wie draußen. Es ist eben Sichtungszeit, Scheidungszeit. Da schreitet der Halbe vor zum Ganzen, im Guten wie im Bösen. Eine Schicksalsstunde hat für das deutsche Vaterland geschlagen. Werden wir jetzt kein gläubiges Volk, dann wird auch der glorreichste Sieg nichts anderes sein, als ein majestätischer Sonnenuntergang. Wer jetzt alle Kräfte des Geistes und der Seele, Glaubens und Gebets mobil macht, der verhilft unserm Vaterlande zu einem Sieg, der dem kommenden Deutschland einen Glanz und Frieden ohne Gleichen verleiht. — Der reiche Beifall dieser Ausführungen zeigte, daß der Redner die Herzen warm gemacht hatte, und die herzlichen Dankesworte des Versammlungsleiters, Betriebsinspektors Dorner, die Stimmung Aller wiedergaben.

§ **Schlägereien.** Gestern abend zwischen 6 und 7 Uhr kam es in einer Wirtschaft in der Uhlandstraße hier zweimal zu Tätlichkeiten. Im ersten Falle wurde ein verheirateter Bierführer von einem verheirateten Blechner mit einem Dolch in den rechten Oberarm gestochen. Die Verletzung ist nicht lebensgefährlich. — Im zweiten Fall kam es in der gleichen Wirtschaft zwischen einem Feldwebel vom hiesigen Grenadier-Regiment und einem verheirateten Schieferdecker zu einem erregten Wortwechsel, welcher dann außerhalb der Wirtschaft in der Uhlandstraße fortgesetzt wurde und mit einer Schlägerei endigte. Vor der Wirtschaft hatten die Vorfälle eine größere Menschenansammlung zur Folge.

§ **Verhaftet** wurden: ein Kaufmann aus Ludwigshafen wegen Unterschlagung von Feldpostpaketen, ein Monteur aus Unruhstadt wegen Diebstahls und ein Packer von hier zur Erstehung einer Gefängnisstrafe.

### Burmester-Konzert.

=f. **Karlsruhe**, 22. Febr. Professor **Willy Burmester** gab am Samstag abend im Museumssaal ein **Konzert**, dessen Erträgnis zum Besten eines Zigarren- und Zigaretten-Fonds für unsere Soldaten im Felde dienen soll. Die herrliche Kunst Willy Burmester ist uns Karlsruhern ja erfreulicher Weise nichts neues mehr und doch hatte sich wiederum eine so zahlreiche Zuhörerschaar eingefunden, daß der Saal kaum noch Lücken aufwies. So war der finanzielle Erfolg gewiß ein guter; aber auch der rein künstlerische Erfolg konnte kaum größer sein, als er sich im Verlaufe des Abends gestaltete. Das Publikum jubelte dem Künstler in heller Begeisterung zu und zwang ihn durch immer aufs neue einsetzenden Beifall zu mehrfachen Zugaben.

Das Programm war gewählt und abwechselungsreich. Es begann mit Brahms gewaltiger Sonate in A-dur (op. 100), der Bruchs glanzvolles G-moll-Konzert folgte. Beider großen Werke wurde Willy Burmester mit gewohnter Meisterschaft gerecht. Er übertraf sich selbst in dem wundervollen Adagio des G-moll-Konzerts, das in einer Reinheit und Tonschönheit zum Vortrag kam, wie hier wohl noch nie gehört. Im zweiten Teile des Programms zeigte sich Burmester dann auf seinem ureigensten Gebiete: der Interpretation alter Tänze. Er spielte Mazart, Beethoven, Hummel, Gossec und Brahms in eigener neuer Bearbeitung, die seiner einzigartigen Technik weitesten Spielraum gibt. Gossecs „Tambourin", ein Kabinettstückchen neckischer Kleinarbeit voll entzückender Details mußte zufolge nimmer nachlassenden Beifalls wiederholt werden. Zum Schlusse brachte Burmester dann noch Paganinis „Hexentanz" mit allen seinen technischen Ungeheuerlichkeiten zum Vortrag und riß das Publikum abermals zu Beifallsstürmen empor.

Die Begleitung führte einwandfrei und diskret Emeric Kris durch, der sich in Bachs Präludium und Orgelfuge (Liszt'sche Bearbeitung) auch solo als Pianist von beachtenswerten Eigenschaften zeigte. Auch er erntete reichen Dank.

## Neueste Nachrichten.

= **Berlin**, 22. Febr. Wie dem „Lok.-Anz." aus **Saßnitz** gemeldet wird ist die schwedische Fähre **Drottning Vittoria** bei dichtem Nebel und ruhiger See unterhalb der Wittower Klinken **gestrandet**. Passagiere und Post sind geborgen.

W.T.B. **Gjedsen**, 22. Febr. Der **Bremer Dampfer „Albatros"**, von **Königsberg** nach **Bremen** unterwegs, ist bei dem Gjedser Leuchtfeuer 200 Meter von der Küste entfernt **gestrandet**.

W.T.B. **Helsingborg**, 22. Febr. Der **deutsche Dampfer „Austria"**, der bei Viken auf Grund geraten ist, ist gestern wieder **flott geworden** und nach **Helsingoer abgegangen**.

W.T.B. **Petersburg**, 21. Febr. (Nicht amtlich.) **Ein von Wilkitsky** an Bord des „Taimyr" abgesandtes, von dem Polarforscher **Sverdrup** an Bord der **„Ellipse"** über die funkentelegraphischen Stationen von Jugorsky und Archangelsk weitergegebenes Funkentelegramm besagt, daß die Schiffe der Expedition in dem Bassin zwischen dem **Nordenskjöld-Archipel** und dem **Nikolaus II.-Land** ankamen. „Taimyr" ankert 76 Grad 40 Minuten n. Br., 100 Grad 40 Minuten ö. L. von Greenwich, „Waigatsch" auf 77 Grad n. Br. 100 Grad ö. L. Alle Mitglieder der Expedition sind **wohlauf**.

### Wetterbericht d. Zentralbureaus f. Meteorologie u. Hydrographie

Die Luftdruckverteilung ist raschen Aenderungen unterworfen. Das flache Minimum, das gestern das nördliche Oesterreich bedeckte, ist nordostwärts abgezogen und hoher Druck hat sich über dem Binnenland festgesetzt, weshalb es hier vielfach zum Aufklaren gekommen ist. Das Fallen des Barometers läßt erkennen, daß sich eine neue Depression naht; es ist deshalb neuerdings unbeständiges und ziemlich mildes Wetter mit Niederschlägen zu erwarten.

**Mitteilung.**

Auf wiederholte Anfragen aus dem Kreise unserer Versicherten geben wir hierdurch bekannt, daß in **sämtlichen Polizzen unserer Gesellschaft** seit dem Jahre 1891 das **Kriegsrisiko** für Berufsoffiziere und für gesetzlich Wehrpflichtige jeder Art bis zum Betrage von **Mk. 20 000.—** auf ein Leben vollkommen **unentgeltlich** und ohne irgendwelche Förmlichkeiten **eingeschlossen ist.**

K. K. priv. Lebensversicherungs-Gesellschaft:

**Oesterreichischer Phönix in Wien.**

Direktion für das Deutsche Reich:

**Firma Karl Draber, Strassburg i. Els.**

Die Generalagentur: 2596

**Walter Strauss, Karlsruhe i. B.**

Welzienstraße 35. Telephon 3040.

## Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 9. Februar 1915 gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Angehörigen des **Bataillons Kaiser „Schwere Artillerie“ (Bad. Fußartillerie-Regiment Nr. 14)** die folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

a) vom Orden vom Zähringer Löwen:

**das Ritterkreuz erster Klasse mit Schwertern:** dem Major und Bataillons-Kommandeur **Kaiser;**

**das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern:** dem Leutnant d. Res. Wilhelm **Gleininger,** dem Leutnant d. L. II Bruno **Stern** und dem Leutnant der Res. Robert **Looser;**

b) das Verdienstkreuz vom Zähringer Löwen am Bande des Militärischen Karl Friedrich-Verdienst-Ordens:

dem Feldwebel-Leutnant (d. Landst.) Karl **Klenke;**

c) die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille:

dem Vizefeldwebel d. L. II Peter **Castein,** dem Vizewachtmeister d. L. Johann **Broß,** dem Unteroffizier d. L. Otto **Kroß,** den Obergefreiten der Res. Wilhelm **Schneider** und Wilhelm **Kraft,** den Gefreiten Wilhelm **Englert, Helfer,** Philipp **Schaaf,** Xaver **Richert,** Albert **Kaiser** und Wilhelm **Kunz,** dem Kanonier Gabriel **Bogenschütz,** den Fahrern Martin **Knauber,** Severin **Lehmann** und Karl **Rieß.**

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 9. Februar 1915 gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Angehörigen des **Reserve-Infanterie-Regiments Nr. 29 (von Rath)** die folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

a) vom Orden vom Zähringer Löwen:

**das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub und Schwertern:** dem Hauptmann der Res. **Strebe** und dem Stabsarzt der Res. und Bataillonsarzt Dr. **Barl** vom Brigade-Ersatz-Bataillon 58, den Hauptleuten der Res. und Kompagnieführern **Klinghammer** und **Hollerbach** und dem Stabsarzt d. L. I und Bataillonsarzt Dr. **Stengel** vom Brigade-Ersatz-Bataillon 84;

**das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern:** dem Oberleutnant der Res. **Hildebrand,** dem Oberleutnant **Biell,** dem Leutnant **Mayher,** dem Leutnant **Heinemann,** den Leutnanten der Res. **Maier** und **Bickel,** dem Leutnant **Keller** und dem Leutnant **Thomas,** sämtliche vom Brigade-Ersatz-Bataillon 58, dem Leutnant der Res. **Spies** vom Brigade-Ersatz-Bataillon 82, dem Oberleutnant der Res. **Schweikert,** dem Oberleutnant **Bajohr,** den Leutnanten der Res. **Rehm** und **Tetzner,** dem Leutnant d. L. **Federbusch,** dem Leutnant **Eiben** und dem Leutnant der Res. **Pfeifer,** sämtliche vom Brigade-Ersatz-Bataillon 84;

b) die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille:

**vom Brigade-Ersatz-Bataillon 58:** den Vizefeldwebeln d. L. Joseph **Hubauer,** Johannes **Schwenk,** dem Unteroffizier der Res. Reinhold **Schramke,** dem Unteroffizier d. L. Otto **Bulver,** dem Unteroffizier der Res. Valentin **Dippold,** dem Gefreiten der Res. Ernst **Baier,** den Unteroffizieren der Res. Adolf **Kesting,** Joseph **Öchsler,** Oskar **Köhler,** dem Gefreiten d. L. August **Fisch,** dem Gefreiten der Res. Ludwig **Weibel,** dem Vizefeldwebel der Res. Emil **Nickler,** dem Unteroffizier der Res. Karl **Lenz,** den Unteroffizieren d. L. Wilhelm **Glenz,** Hermann **Klingler,** Joseph **Ries,** dem Gefreiten d. L. Adam **Feuerstein,** den Gefreiten der Res. August **Krauß,** Johannes **Siegel,** dem Feldwebel Paul **Pitzschke,** den Unteroffizieren d. L. Franz **Ruh,** Karl **Scheuble,** Emil **Duester,** Eugen **Eichin,** den Landwehrmännern Marcus **Fingerlin,** Jakob **Gerspacher,** dem Gefreiten Armand **Hartmann,** dem Gefreiten d. L. Emanuel **Brombacher,** dem Landwehrmann August **Spießberger,** dem Gefreiten der Res. Heinrich **Allgaier,** dem Reservisten Franz **Heimberger,** dem Gefreiten der Res. Arthur **Heilfurt;**

**vom Brigade-Ersatz-Bataillon 82:** dem Sanitäts-Gefreiten d. L. Richard **Strauß,** dem Unteroffizier der Res. Ernst **Wickenhäuser,** dem Gefreiten der Res. Andreas **Schauter;**

**vom Brigade-Ersatz-Bataillon 84:** dem Unterarzt der Res. Hermann **Keller,** dem Feldzahlmeister Otto **Stelter,** den Offizier-Stellvertretern August **Bock,** Karl **Geisendorfer,** Jnom **Lackert,** dem Feldwebel Gustav **Menge,** dem Vizefeldwebel Heinrich **Drollinger,** dem Unteroffizier d. L. Anton **Allgeier,** dem Gefreiten d. L. Hermann **Goeppert,** dem Gefreiten der Res. Karl **Hoffmann,** dem Vizefeldwebel Heinrich **Frey,** dem Unteroffizier d. L. Gottlieb **Schnebel,** dem Unteroffizier der Res. Johann **Lulay,** dem Reservisten Joseph **Reinle,** dem Landwehrmann Anton **Berl,** dem Vizefeldwebel Albert **Röhm,** dem Sanitäts-Vizefeldwebel d. L. Leopold **Mußler,** dem Vizefeldwebel Leopold **Anselment,** dem Unteroffizier d. L. Georg **Beck,** den Gefreiten d. L. Max **Auerbacher,** Gustav **Floetzer,** dem Offizier-Stellvertreter Paul **Römer.**

## Badische Chronik.

+ **Mannheim,** 21. Febr. Die ausgedehntere **Betreibung des Arbeitsunterrichts in den Volks- und Bürgerschulen** wird durch nachstehende Beschlüsse des Stadtrats gesichert: Der Zeichenunterricht von der 4. bis 8. Klasse soll auch für Mädchen von Fachzeichenlehrern erteilt werden. (Die dazu erforderlichen Mehrausgaben von 12 320 Mark werden im Voranschlag 1916 vorgesehen.) Die Abschlußklassen sollen naturkundliche und geometrische Stunden in der Werkstätte des Schulhauses erhalten; die 1. und 2. Klassen werden in dem Sinne Reform- oder Versuchsklassen, daß die Technik der sog. Uebungsfächer des Lesens, Schreibens und Rechnens zugunsten eines wirksameren Anschauungs- und Beobachtungsunterrichts zurücktritt. In der Kindergartenfrage soll ein Anfang mit Schulkindergärten für schulpflichtige, aber nicht schulfähige Kinder gemacht werden. Die Schulzimmer erfahren eine sich dem Anschauungs- und Arbeitsunterricht anpassende Aenderung. Diese Neuorganisationen treten erst nach dem Kriege in Kraft.

× **Heidelberg,** 22. Febr. Der frühere Vorstand des astronomischen Instituts der Sternwarte auf dem Königstuhl und o. Professor der Astronomie an der Universität Heidelberg, Geh. Hofrat Dr. **Wilhelm Valentiner,** feierte heute seinen **70. Geburtstag.** Wilhelm Valentiner, geboren am 22. Februar 1845 zu Eckernförde (Schleswig-Holstein), promovierte 1869 in Berlin und wurde 1875 zum Nachfolger von Schönfeld als Direktor der Sternwarte nach Mannheim berufen. Hier führte er verschiedene Arbeiten der messenden Astronomie durch, die er dann in **Karlsruhe,** wohin die Sternwarte im Jahre 1880 verlegt wurde, weiter führte und in den fünf Bänden der Veröffentlichungen der Großh. Sternwarte zu Karlsruhe niederlegte. 1879 war er zum Professor an der Technischen Hochschule in Karlsruhe ernannt worden. Als im Jahre 1896 die neue badische Sternwarte auf dem Königstuhl bei Heidelberg errichtet wurde, erhielt Valentin die Direktion der Astronomischen Abteilung dieser Sternwarte und wurde zum o. Professor der Astronomie an der Universität Heidelberg ernannt. Seit 1909 befindet sich Professor Valentiner im Ruhestande.

⊙ **Weinheim,** 21. Febr. Zwecks **Sicherstellung von Fleischvorräten** für die hiesige Stadt beschloß der Gemeinderat den Ankauf von hundert Zentnern Dauerware. Ebenso wurde beschlossen, ein entsprechendes Quantum Schweineschmalz anzukaufen. — Außerdem ist die Bebauung alles verfügbaren Gemeindegeländes zwecks Aufteilung in Kleingärten vorgesehen.

a. **Vom Schwarzwald,** 21. Febr. Seit gestern abend haben wir auf den Höhen des Schwarzwaldes etwa 30 Zentimeter Neuschnee erhalten. Es mußte heute wieder überall gebahnt werden. Der Neuschnee, der meist naß ist, macht an den Kulturen viel Schaden.

a. **Bernau** (Amt St. Blasien), 21. Febr. Die **Generalversammlung** des hiesigen **Frauenvereins** stand selbstverständlich völlig unter dem Zeichen des Krieges. Die Einnahmen übersteigen dem Kassenbericht zufolge die Ausgaben um 158 Mk., das Gesamtvermögen des Vereins beträgt 2268 Mk. Die Mitgliederzahl ist 268. Kranke wurden 147 verpflegt. Das Wirken des Vereins während der bisherigen Kriegsmonate ist sehr ersprießliches gewesen. Herr Pfarrer **Fors** schilderte die gegenwärtige soziale Lage und referierte über die Mittel, die zu ergreifen sind, um einer wirtschaftlichen Teuerung mit Erfolg zu begegnen. Die Taxe der Krankenpflege für Nichtmitglieder wurde auf 50 Pfg. festgesetzt.

## Aus den Nachbarländern.

h. **Frankenthal,** 21. Febr. Das **Familiendrama am 25. Januar** war gestern Gegenstand einer Verhandlung vor dem Zweibrückener Kriegsgericht. Der Landwehrmann Schuhmachermeister **Johannes Koch** von hier hatte bekanntlich auf inständige Bitten seiner Frau diese durch einen Schuß getötet. Die Ehe war bis zum Kriegsausbruch glücklich; acht Kinder im Alter von 1½ bis 16 Jahren sind ihr entsprungen. Die Frau lebte in der fixen Idee, ihr Mann müsse ins Feld und komme nicht mehr zurück, obwohl er als Kompagnieschuster tätig war. Bei jedem Urlaub stellte sie das Verlangen an ihn, sie zu töten und machte, als er ihr Verlangen abschlug, Selbstmordversuche. Am 24. Januar lief sie ihm nach und verlangte, daß er ihr in den Mund schieße. Am Montag früh setzte sie ihre Bitten fort, zog die Hand des immer noch zurückschreckenden Mannes mit dem Revolver in ihren Mund und der Mann drückte in der Verzweiflung los. Die Kugel durchschlug den Wirbelkanal und verletzte das Rückenmark, so daß der Tod sofort eintrat. Koch wollte sich nun selbst erschießen, die Waffe versagte aber, worauf er in den Kanal sprang, aber wieder herausgezogen wurde. Zuerst machte er über den Tod falsche Aussagen, gestand aber dann die Tat ein. Die Angaben des Mannes wurden in der Verhandlung voll bestätigt und das Kriegsgericht erkannte auf die geringste zulässige Strafe von drei Jahren Gefängnis, da er den Leiden seiner Frau ein Ende machen wollte und die Tat auf ausdrückliches Verlangen der Frau beging.

+ **Freudenstadt,** 21. Febr. Eine im Oberamt Freudenstadt (württemberg. Schwarzwald) veranstaltete sogen. **„Reichsgoldwoche“** hat die Summe von **460 000 Mark in Gold** eingebracht. Das bei einer Seelenzahl unseres Oberamtsbezirks von knapp 36 000 überraschend hohe Ergebnis wird einer systematischen Bearbeitung der Oeffentlichkeit durch die Presse und der geordneten Sammeltätigkeit von im Ehrenamt wirkenden Sammlern in Stadt und Land verdankt.


Ausgezeichnetes
**Salatöl**
empfiehlt billigst 2616
**N. J. Homburger**
Kronenstraße 50.

## Stellen-Angebote.

**Drogist**
junger, militärfrei, zum baldigen Eintritt **gesucht.** Anerbieten mit Gehaltsforderung unter Nr. 2591 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“ erbeten.

Gef. Vertreter, Reis. u. Hausierer f. neues Volksnährmittel. Verdienst 75 ℳ pr. Woche. Prospekt fr., Muster 60 ₰. A. Greiner, Hamburg 23. 749a

**Junge Kontoristin**
mit Kenntnissen im Maschinenschreiben und Stenographie zum sofortigen Eintritt **gesucht.** Persönliche Vorstellung unter Vorlage von Zeugnissen. 2624
**Hugo Landauer, Karlsruhe.**

**Fräulein**
für leichtere Büroarbeiten aushilfsweise auf techn. Büro **gesucht.** Flottes Maschinenschreiben (Stoewer) Bedingung. Angebote unter Nr. 2621 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

**Tüchtige Hausierer,**
für einen billigen Massenartikel gesucht. Zu melden v. 8—12 u. 2—6 U. Zähringerstr. 25, Hts. Kont. B5092

Tüchtiger, militärfreier
**Friseurgehilfe**
kann sofort eintreten bei 722a.2.2
**Karl Jäckle,** Friseur,
St. Georgen im Schwarzwald.

**Tüchtiger Friseurgehilfe sofort gesucht.**
Strebsamem Gehilfen mit Vermögen wäre hier Gelegenheit geboten, ein seit 45 Jahren besteh., gutgehendes Geschäft in bester Lage des Luftkurortes **Bergzabern** evtl. käuflich zu erwerben. B4938.3.2
**Fritz Crammes,** Friseur,
**Bergzabern.**

**Gesucht**
für sofort solider, jüngerer
**Koch**
in ein **Kurhaus im Schwarzwald.** Angebote mit Zeugnis-Abschr. u. Gehaltsansprüchen unter Nr. 724a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“. 3.2

**Tapezier und Linoleumleger gesucht.** B5100
**L. Großbernd,** Lammstraße 4.

**Sattler,**
welche auf Militärsachen eingearbeitet sind, sofort **gesucht.** Angenehme Stellung. B5074
**Emanuel Kahn,** Herrenstr. 23.

**Schneider**
auf Werkstatt können sofort eintreten. B5044.2.1
**Jos. Blumenstetter,** Herren- und Damenschneider, **Lidellplatz.**

**Jüngerer, tüchtig. Schneider**
für Militär-Mäntel **gesucht.** (30—36 Mk. Wochenlohn). B5040
**Marienstraße 1,** 2. St.

Tüchtiger **Elektro-Monteur**
welcher an **durchaus selbständiges** Arbeiten gewöhnt ist, zur Unterhaltung einer umfangreichen Werkanlage zu **möglichst sofortigem** Eintritt gegen **hohen Lohn** gesucht. 752a
**Wolf Netter & Jacobi, Straßburg-Königshofen.**

**Hausmeister und Portier,**
zuverlässig., gutempfohlener Mann, zum sofortigen Eintritt **gesucht.** Schriftliche Bewerbungen mit Angabe der bisherigen Tätigkeit unt. Nr. 2623 an die Geschäftsstelle der Bad. Presse“ erbeten.

Ein tüchtiger, zuverlässiger, durchaus selbständiger
**Vorarbeiter**
**für Betonarbeiten,**
sowie 4—5 tüchtige, zuverlässige
**Cementierer**
werden sofort gesucht.
Zu erfragen bei
**Gebr. Kratz,**
721g3.2 Ludwigshafen a. Rh.

Ein durchaus zuverlässiger
**Vorarbeiter**
**für Rebbau** und alle landwirtschaftlichen Arbeiten findet bei hoh. Lohn Stellung bei 723a.2.2
**R. Vomstein,**
Mauchen bei Schliengen.

Für ständigen **Röstereibetrieb** wird ein umsichtiger, erfahrener
**Kaffeebrenner,**
militärfrei, zum alsbaldigen Eintritt gesucht. Gefl. Angebote mit Zeugnisabschriften u. Angabe bisheriger Tätigkeit erbeten unter Nr. 2614 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“. 2.1

**Gärtnergehilfe**
für Landschaft- und Topfpflanzen kann sogl. oder später eintreten bei
**G. Hummel & Sohn,**
2595 Karlsruhe.

**Heizer u. Säger**
können sofort eintreten. Heizer, welcher Sägmehlvorfeuerung bedienen kann, bevorzugt. 755a
**E. & F. Kempermann,**
Dampfsägewerk, Hagsfeld.

Mehrere kräftige
**Taglöhner,**
welche mit Holzsetzen und Packen gut umzugehen verstehen, finden gutbezahlte Beschäftigung bei 2625
**M. Reutlinger & Co.,**
Keßlerstraße 8.

Kräftige
**Fabriktaglöhner**
stellt dauernd ein 2598
Rheinische
**Asphalt- und Zementplatten-Fabrik**
Karlsruhe-Rheinhafen.

**Alleinmädchen gesucht** mit guten Zeugnissen, das gut bürgerlich kochen und alle Hausarbeiten verrichten kann, geg. guten Lohn. Ettlingerstraße 7, part. Vorzust. 1—5 Uhr. B5067

**Näherinnen,**
geübte Kräfte, welche tadellos arbeiten, sofort **gesucht.** B5075
**Emanuel Kahn,** Herrenstr. 23.

Tüchtige
**Binderinnen**
gesucht.
Flotte
**Näherinnen**
gesucht. 2611
**Heinrich Falke,**
Blumen- u. Trauerwarenfabrik, **Rüppurrerstr. 35.**

**Monatsfrau gesucht.**
B5080.2.1 Weltzienstr. 33, I., lks.

## Stellen-Gesuche.

**Jung. Kellner sucht Stellung.**
Gefl. Angeb. unt. Nr. B5050 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb.

**U. S. Bürgerl. Köchin Alleinmädchen**
**suchen Stellen** hier od. auswärts, auch in Geschäftshaus. Näh. durch **Frau Urban Schmitt Witwe** und **Gretchen Schmitt,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerinnen, **Erbprinzenstraße 27,** Eing. Bürgerstr. B5055

**Wirtstochter**
im Servieren gewandt, sucht Stelle in kl. bess. Restaurant od. Gasthof. Angebote unter Nr. B5056 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

**Fräulein (19 Jahre),**
ev., welches Liebe zu Kindern hat, **wünscht Stelle** in Bälde, Nähe Karlsruhe i. B. Angeb. unt. Z. 771 an **Haasenstein & Vogler A.-G., Stuttgart.**

**Frau**
sucht die Führung eines kl. leichten Haushalts zu übernehmen. Angebote unter Nr. B5052 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“.

**Mädchen,**
19 J., schon gedient, **sucht Stelle** für Haus und Küche.
B5087 **Kapellenstr. 66, III. r**

## Vermietungen.

**Durlach.**
**Laden** (Flaschenbier, Wurst, Spezereiwaren) am Eingang der Gritznerschen Fabrik, auf 1. April zu vermieten. Näheres B4879
Gritznerstraße 2, 2. Stock.

Vorholzstraße 39 ist ein **Laden** mit 1 Zimmer sogleich zu vermieten. Näheres daselbst. B5047

**Atelier,**
ein schönes, großes, ist **Akademiestraße** 39 sofort oder auf 1. April zu vermieten. Näh. im Laden. 17049*

**Werkstätte oder Lagerraum,**
in bester Lage, auf sofort od. später zu vermieten. B4462.5.3
Näheres **Akademiestr. 28,** Büro.

**6 Zimmer-Wohnung,** 2. Stock, neuzeitlich, eingerichtetes Bad, auf 1. April **zu vermieten.** 18220
**Leopoldstraße 35,** 1. Stock.

**3–4 Zimmerwohnung**
mit Alkov, Mansarde, Küche u. Keller per 1. April zu vermieten. Zu erfr. **Kaiserstr. 74,** II, am Marktplatz. B4064.5.5

**3 Zimmer-Wohnung**
in ruhigem geschl. Hause m. elektr. Treppenhausbeleuchtung und Vorgarten an kl. Familie auf 1. April zu vermieten. Näh. **Hübschstr. 13,** 3. Stock links. B4543.5.3

**Dreizimmer-Wohnung.**
**Scheffelstraße 47** ist im 2. Stock eine Dreizimmer-Wohnung samt Zubehör auf 1. April billig **zu vermieten.** Näh. im Laden. 75*

Karlstraße 30 ist der II. Stock, bestehend aus 5 geräumigen **Zimmern** nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. 1564

**Zimmer** event. mit 2 Betten u. Küchebenutzung zu vermieten. Anzus. 1—3 Uhr u. nach 8 Uhr. B5078
**Kaiserstr. 81/83, 4 Tr. r.**

Möbliertes Zimmer an solides Fräulein sofort oder 1. März zu vermieten. B5054
Kaiserstraße 117, V. Stock.

**Möbliertes Zimmer**
ist sofort zu vermieten. B5046
**Küster, Waldstraße 11.**

Ein Zimmer mit kl. Nebenraum ist an eine alleinstehende Frau zu vermiet., die zugleich etwas Hausarbeit übernimmt. Näheres
2594 **Kaiser-Allee 93.**

Separates, gut möbl. **Zimmer** auf 1. März zu vermieten
B5110.2.1 **Lammstr. 5,** 2 Trepp.

**Fasanenstraße 2,** 3. St., rechts, Ecke d. Kaiserstr., ist ein gut **möbliert. Zimmer,** auf Wunsch mit 2 Betten, sogleich zu vermieten. B5098.2.1

**Hardtstraße** 22 freundlich **möbliert.** Zimmer zu vermieten. B5038

**Kaiser-Allee 67,** IV. Stock, schön möbl. Zimmer bei alleinstehender Dame zu vermieten. B5015

**Uhlandstraße 22,** 2. Stock, ist ein möbliertes **Zimmer** billig zu vermieten. B5111.2.1

**Waldhornstr. 28a,** IV. Stock, sind gut möblierte **Zimmer** sogleich billig zu vermieten. B5066

Waldstraße 66 ist im Seitenbau 2. Stock ein gut möbl. **Zimmer** zu vermieten. B5088

## Miet-Gesuche.

Preiswerte **5–6 Zimmer-Wohnung** oder **Einfamilienhaus** mit sonnig. Nutzgarten in oder bei Karlsruhe **zu mieten gesucht.** Nur Angebote mit Preis unter Nr. 740a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb.

Anständiges Fräulein sucht auf 1. April **unmöbl. Zimmer.** Angebote unter Nr. B5057 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb.

Behaglich **möbl. Zimmer** in bess. Familie von Fräulein **gesucht.** Angebote mit Preisangabe unter Nr. 5068 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten.

**Dampf-Wasch-Anstalt Schorpp.**
Während dem Krieg wird neben **Stärkwäsche,** um dem vielen vorhandenen weiblichen Personal Verdienst zu geben, auch **Haushaltungswäsche** bei ermässigtem Preis angenommen. — Annahmestellen: **Kaiserallee 37** (Anstalt), **Schillerstrasse 36, Rheinstrasse 18, Kaiserstrasse 34, 94, 243, Westendstrasse 29b, Amalienstrasse 15, Jollystrasse** (Hirschbrücke), **Wilhelmstrasse 32, Werderstrasse 81, Ludwig-Wilhelmstrasse 5. — Telephon 725.** 15298*

Am 21. Februar ist in Bonn am Rhein unser lieber Sohn und Bruder

Kriegsfreiwilliger, stud. rer. elektr.

# Werner Siegrist

Leutnant der Reserve des 1. Badischen Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109

seiner im Kampfe für das deutsche Vaterland am 20. Januar erlittenen schweren Verwundung erlegen.

Karlsruhe, den 22. Februar 1915.

Oberbürgermeister **Karl Siegrist**
**Marie Siegrist,** geb. Mangold
**Hellmut Siegrist,** Unteroffizier d. Res.
**Reinhold Siegrist.**

Von Beileidsbesuchen und Blumenspenden bitten wir abzusehen. 2602

Dies statt besonderer Anzeigen.

---

Den Heldentod fürs Vaterland erlitt in Flandern am 20. Februar im Alter von 21 Jahren unser geliebter, ältester Sohn und Bruder

# Wilhelm Münzesheimer

stud. med. dent.
Leutnant der Reserve.

Karlsruhe, den 21. Februar 1915.

**Adolf Münzesheimer,** Zahnarzt
und Frau **Ida,** geb. Ellstaetter.
**Fritz Münzesheimer,** Vizewachtmeister der Res. z. Zt. im Felde.
**Walter Münzesheimer.**

Es wird gebeten, von Beileidsbesuchen gütigst abzusehen. 2599

---

Im Kampfe fürs Vaterland fiel am 9. August 1914 bei Mülhausen unser lieber Sohn, Bruder, Neffe und Enkel

# Robert Stoll

Grenadier im Regiment 110 Heidelberg

im Alter von 23½ Jahren. B5059

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau **Luise Stoll Witwe.**

Karlsruhe, den 22. Februar 1915.
Ludwig-Wilhelmstraße 17.

Der Trauergottesdienst findet am Dienstag, 23. Februar, 9¼ Uhr, in der Bernharduskirche statt.

---

## Danksagung.

Für die uns erwiesene Teilnahme anlässlich des uns betroffenen schweren Verlustes sagen wir herzlichen Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Frau **Antonie Braunagel,** Wwe.
Familie **Gustav Neff,** Freiburg.
Familie **Wilhelm Braunagel,** Karlsruhe.

Karlsruhe, 22. Februar 1915. 2592

---

**Trauerbriefe** werden rasch und billigst angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse".

---

# Saatkartoffeln.

Als ertragreichste Spätkartoffel der Gegenwart empfehle

**„Merkels Gertrud"**

ebenso als Frühkartoffel

**„Sensation"**

Preis pro Zentner Mk. 9.—. Proben zur Verfügung. Angebote unt. Nr. B5042 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

---

Am 12. August fand in Belgien den Heldentod an der Spitze seines Regiments mein geliebter Mann

# Victor Baron Digeon von Monteton

Major und Kommandeur des 2. Gr. Meckl. Dragoner-Regiments Nr. 18.

**Natalie Baronin Digeon von Monteton,**
geb. Wachs.

Die Beisetzung findet Dienstag, den 23. Februar, um 4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhaus: Westendstrasse 56. 2612

---

Brennholzversteigerung des Forstamts Karlsruhe.

Freitag, den 26. Februar d. J., früh 10 Uhr, im „Löwen" zu Leopoldshafen. Aus Domänenwald Neupforzerkopf: 45 Ster harte, 34 Ster weiche Scheiter und Rollen, 80 Ster harte, 52 Ster weiche Prügel, 425 gemischte, 550 weiche Wellen, 2 Lose Abraum. Domänenwaldhüter Maier, Eggenstein, zeigt das Holz. 2520

---

## Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, den 25. Febr. 1915, vormittags 11 Uhr, werde ich in Karlsruhe m. Zusammenkunft Ecke Zirkel und Kreuzstraße gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich bestimmt versteigern: 57 große Lagerfässer aus einer Weinkellerei, für alles geeignet. Die Fässer werden auch aus freier Hand abgegeben. 2600

Karlsruhe, den 22. Febr. 1915.
**K. Maier,** Gerichtsvollzieher, 21 Durlacher Allee 21.

---

Burbach.

## Stangen-Versteigerung.

Die Gemeinde Burbach versteigert am

**Montag, den 1. März l. J.**

aus ihrem Gemeindewald mit Borgfrist bis 1. Oktober d. J.:
25 Baustangen I., 346 II. Klasse, 465 Hagstangen, 405 Hopfenstangen I., 335 II., 410 III., 765 IV. Klasse, 485 Rebstecken u. 100 Bohnenstecken.

Zusammenkunft **vormittags 9 Uhr** beim Rathaus dahier.

Burbach, den 20. Februar 1915.

**Der Gemeinderat.**
Aytmann, Bürgermstr.
746a.2.1 Eisele, Ratschrbr.

---

Durmersheim.

## Holzversteigerung.

Die Gemeinde Durmersheim versteigert am

**Freitag, den 26. d. M.**

im Oberwald folgendes Stamm-, Scheit- und Prügelholz:
A. **Nutzholz:** 50 Stück Eichen von 2,30 fm abwärts, 116 Stück Eschen v. 2,30 fm abw., 13 Stück Erlen v. 0,96 fm abw., 3 Stck. Pappeln v. 0,92 fm abw.
B. **Brennholz:** 267 Ster Buchen-, Eschen-, Eichen- und Erlen-Scheit- und Prügelholz, 3675 Stück Hartholz-Wellen u. 9 Lose Stockholz.

Zusammenkunft **vormittags 10 Uhr** am Waldeingang.

Bemerkt wird, daß Stammholz zuerst versteigert wird. 738a

Durmersheim, d. 20. Febr. 1915.

**Der Gemeinderat.**
Peter.

---

**Bulach 68** ist ein **Wiesengrundstück zu verpachten.** B5049

---

**Kaiser Wilhelms-Universität Straßburg i. E.**
**Das Verzeichnis der Vorlesungen** für das Sommerhalbjahr 1915 ist erschienen und kann auf Verlangen von dem Universitäts-Sekretariat nach auswärts unentgeltlich abgegeben werden. 745a

**Der Rektor der Universität: H. Chiari.**

---

Die

## Städt. Brockensammlung

**Baumeisterstr. 32, Hinterhaus, nimmt für die Bedürftigen der Stadt dankbar jede Gabe in Hausrat, Männer-, Frauen- und Kinderkleidern, Wäsche, Stiefel 2c. entgegen.** 16799*

---

## Gärtnergehilfenstelle.

In der Großh. Heil- und Pflegeanstalt bei Konstanz ist die Stelle eines Gärtnergehilfen alsbald zu besetzen. Anfangsbergütung 50—60 Mark bar im Monat neben vollständig freier Station. Regelmäßige Aufbesserungen von jährlich 70 Mk. Bewerber wollen ihre Gesuche mit den Dienstzeugnissen, einem Leumunds- und einem ärztlichen Gesundheitszeugnis sofort an die Gr. Anstaltsdirektion einsenden. 756a

**Gr. Heil- und Pflegeanstalt bei Konstanz,** den 20. Februar 1915.

---

Obergrombach.

## Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Obergrombach versteigert am

**Dienstag, den 2. März l. J.**

im Gemeindewald:
64 Eichenstämme, darunter bis zu 2 Festmeter,
82 Forlenstämme, darunter bis zu 1,30 Festmeter,
3 Buchenstämme, je 1 Festmtr. u.
1 Elsbeerstamm.

Zusammenkunft **früh 9 Uhr** beim Rathaus in Obergrombach.

Obergrombach, den 20. Febr. 1915.

**Der Gemeinderat.**
Lindenfelser.
754a.2.1 Schöffler, Ratschrbr.

---

**Ich kaufe** 4.2

gebrauchte Kleider, Schuhe, Stiefel, Möbel usw. u. zahle höchste Preise.
**R. Billig,** Markgrafenstr. 17.

---

## Achtung.

In Villingen (Baden) Garnisonsstadt, 13 000 Einwohner, in gangbarer Lage, abgebranntes und wieder neu erstelltes **Restaurant zum Stiftskeller** bierzwangfrei bei wenig Anzahlung zu verkaufen evtl. an nur tüchtige Wirtsleute zu verpachten bis Anfang April.

Eigentümer **Julius Kern,**
2.2 Kammfabrik, 649a
**Villingen.**

---

**1/6 Theaterplatz,**

1. Abt. A. ung., Eckplatz, abzugeben.
2574 **Kriegstraße 105,** III, r.

---

**Geübte Schneiderin**

empfiehlt sich im Anfertigen von Kostümen, in u. außer dem Hause.
**Marie Scheuble,** B5108
Gottesauerstraße 7, 4. Stock.

---

**Erfahrene Schneiderin**

empfiehlt sich für in und außer dem Hause, auch Konfirmanden- und Kommunionkl., ebenso Aenderungen.
B5041 Karlstr. 26, Vorderh.

---

Ungesunde, übermäßige Fettanlage am Körper beseitigt gewissenhaft durch B5086.2.1

**Massage** (auch Gesichtsmassage).

Bitte sich vertrauensvoll zu melden.
Gottesauerstr. 2, 3 Treppen.
Zu spr. v. 11—½1 Uhr u. 3—5 Uhr.

---

**Kaufe** B5076 2.1

fortwähr. getrag. Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Weißzeug, Möbel, sowie ganze Haushaltungen. Zahle sehr gute Preise. Komme ins Haus.
**Sal. Gutmann,** Zähringerstr. 23.

---

**Gelder** schnell u. billig. Ohne Vorkosten. B4265.14.7
**Müller, Mainz 1,** Boppstr. 19.

---

**Einige Herren** können sich noch an einem **Kegelabend beteiligen.** 2.2

Angebote u. Nr. B4981 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

---

**Schreiner – Arbeit – Glaser.**

Suche z. Ausnütz. m. Masch. ob. Arbeiten. Würde auch Kisten mach. Schriftl. Ang. unt. B5051 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

---

Wiederverkäufer und Großabnehmer für

**Feldpostschachteln**

belieben Anfragen unter Nr. 2613 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" zu richten.

---

**Wer**

**heleiht** bis zur demnächstigen Teilung **Erbschaft** mit ca. **Mark 1500.—.** Guter Zins u. Extravergütung. Angebote unter B5073 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse.

---

**Reelle Heirat!**

Ehrbarer, fleißiger Arbeiter mit tägl. Verdienst von 5—7 ℳ, 52 J., kathol., alleinsteh. Witwer, wünscht Heirat mit einfacher, achtb. Person im Alter bis Mitte 40 J. Gefl. Antr. an die **Ehevermittlung** von **Joh. Petri, Karlsruhe,** Markgrafenstraße 26, erbeten. 2597

---

**Reelle Heiraten**

für Damen u. Herren jeden Standes von **Johann Petri, Büro für Ehevermittlung, Karlsruhe,** Markgrafenstr. 26.

NB. Für bessere Damen sind sehr gute Partien vorgemerkt. 2598

---

**Heirat.**

Unterbeamter, 28 J. a., von angenehmem Aeußern, mittl. Größe, wünscht die Bekanntschaft eines Fräuleins zu machen zwecks Heirat. Gefl. Zuschriften mit Photographie erbeten unter Nr. B5082 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

---

**Verloren** Halskette (Andenken)

Gegen Belohnung abzugeben 2620
**Hasse, Geranienstr. 26.**

---

**Weiße Katze zugelaufen**

mit weiß und rot geringeltem Schwanz, zahmes Tierchen. Abzuholen **Hirschstr. 130,** II. 2622

---

per Pfund

| | |
|---|---|
| Gemüsenudeln | 60 Pf. |
| Hausmachernudeln | 60 „ |
| Suppenudeln | 60—90 „ |
| Riebele | 65 „ |
| Sternchen | 65 „ |
| Buchstaben u. s. w. | 65 „ |

in sehr guten Qualitäten empfiehlt

**R. J. Homburger,**
Kronenstraße 50.
Telephon 152. 2615

---

**Gebr. Verlandfässer**

in der Größe von 20—120 Ltr. offeriert, so lange Vorrat, billigst 2566.3.2

**Peter Beuscher,**
Karlsruhe i. B.,
Luisenstr. 24. Tel. 2453.

---

**Alleinsteh. Dame sucht Filiale**

z. übernehmen, gleich welcher Branche. Angebote u. Nr. B5095 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

---

Für 13jähr., gesundes

**Mädchen**

(kath.), das in seiner schulfreien Zeit im Haushalt arbeiten kann, wird **Aufnahme** in guter Familie auf dem Lande **gesucht, ohne gegenl.** Vergütung. Angebote unter Nr. B5039 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

---

## Zu kaufen gesucht

**Gut erhaltene gebr. Möbel**

u. Betten zu kaufen gesucht. Angebote erbitte u. Nr. B5070 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

---

**Kauf-Gesuch.**

**Einzelne Möbelstücke,** sowie **ganze Haushaltungen** werden zu guten Preisen angekauft.

Angebote unter Nr. B5072 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

---

**Gesucht**

ält. Bett, eventl. mit Matratze, 1 ält. Chiffonnier und 1 kl. Sofa. Angebote unter Nr. B5097 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

---

Zwei gut erhaltene gebr. gleiche

**Betten**

werden **zu kaufen gesucht.** Angebote unter Nr. B5069 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

---

**Nähmaschine,**

gebraucht, gut erhalten, **zu kaufen gesucht.** Gefl. Angebote mit Preisangabe unter Nr. B5071 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

---

**Waschmange**

für Hauswäsche, gebraucht, aber gut erhalten, zu kaufen ges. Angeb. v. Preis u. Walzengröße u. B5062 a. d. Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

---

**Ich suche zu kaufen:**

**1 Kartothek,**
**1 Kassenschrank,**
**2 Klubsessel, einige Bilder.**

Angebote (keine Händler) unter Nr. 2576 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 3.1

---

Gut erhalt. **Klappwagen** mit Dach zu kaufen **gesucht.**

Angebote unter Nr. B4991 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

---

**Gebrauchte Flaschen,**

Keller- u. Speicherkram kauft B5080
Frau **Hunn, Durlacherstr. 59.**

---

## Zu verkaufen

**Plüschgarnitur,**

dunkelblau, mit Roßhaar (1 Sofa, 2 Fauteuil) für nur **56 ℳ** zu verk.
B5083 **Schützenstraße 25,** Hof.

---

**Drehbank zu verkaufen.**

Eine fast noch neue **Drehbank,** 4,50 Mtr. lang, ist sofort billig zu verkaufen. Angebote unter Nr. B5090 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

---

**Nähmaschine,** sehr gut erhalt., für 35 Mk. zu verkauf.
B5079 **Rüppurrerstr. 88,** part.

---

**Nähmaschine**

unter Garantie zu verkaufen.
B5107 **Mondstr. 2,** part., lks.

---

**Offiziersmantel**

Stiefel Nr. 42, guter Ueberzieher billigst zu verkaufen. B5103
**Kriegstr. 64,** II., bei der Kronenstr.

---

Neues **Konfirmanden-Kleid** bill. zu verkaufen. B5045
Humboldtstraße 27, Hinterhaus.

---

**Zu verkaufen** ein hölz. **Kinderbettchen.** B5101
**Adlerstraße 38,** 4. Stock.

---

Gut erhalt. **Kinderliegwagen** zu verkauf.
B5102 **Kapellenstraße 16,** part.

---

**Moderner Muff,** gut erhalten, billig zu verkaufen. B5077
**Luisenstraße 47,** 2. Stock.